

Turm Grinau

Turm und Schloss Grynau. Mittelalterlicher Wohnturm und Gasthaus beim Linthkanal.

Turm

Quadratischer Wohnturm, verm. ins frühe 13. Jh. zurückgehend, mit frühgot. Fenstern, viertes Geschoss im 15. oder 16. Jh. aufgestockt. Nach Brand 1906 neu gedeckt.

Gasthaus Schloss Grynau (kein A-Objekt)

1652 erb., mehrmals stark veränderter Schwyzer Vogteisitz (Allianzwappen des Bauherrn Johann Balthasar Kyd und seiner zwei Gemahlinnen Anna Störi, Anna Barbara Schorno) mit Hauskapelle Vierzehn Nothelfer in südwestl. Ecke. Im Altarbild die vierzehn Nothelfer (d. h. fünfzehn, zusätzl. hl. Magnus), verm. um 1675. Vor dem Bau des Linthkanals, 1815, führte der Brückenweg über die alte Linth mitten durch den Wirtschaftsbau. Das Restaurant 1969 modernisiert; Biedermeier-Nussbaumtüre 1842.

Information zu Tuggen

Vom Spätmittelalter bis ins 19. Jh. Dorfentwicklung abhängig von der ehem. Linthschiffahrt (am ehem. Tuggenersee) und damit verbundenem Sandsteinabbau, im 20. Jh. mehr Kies- und Sandgewinnung. Altes Siedlungsgebiet um die Kirche, seit M. 19. Jh. Dorfentwicklung entlang der Ausfallstrassen.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56

www.kulturgueterschutz.ch

